

Über die Arbeit mit parteilosen Zirkelteilnehmern /

Wohnparteiorganisation IV
in Strausberg
auf dem richtigen Weg

Im Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED zum Parteilehrjahr 1964/65 heißt es: „Die Lösung der im Parteiprogramm und von den Tagungen des Zentralkomitees gestellten Aufgaben erfordert ein vielseitiges System von marxistisch-leninistischen Seminaren, Schulungen und Zirkeln“, das es ermöglichen wird, „... in größerem Umfange als bisher Parteilose für die Teilnahme zu gewinnen.“

Die WPO IV in Strausberg führt den Zirkel „Zum Studium des Programms der SED“ durch. Bei der Gewinnung Parteiloser kamen vorwiegend Hausfrauen in Frage. Die Parteileitung der WPO setzte sich mit den DFD-Vorsitzenden in Verbindung, die in ilwen Vorstandssitzungen das Thema Teilnahme am Parteizirkel auf die Tagesordnung setzten. Die Vorstände berieten, welche der parteilosen Frauen dafür in Frage kämen.

Die DFD-Gruppe 19 konzentrierte sich auf Frauen, die in der DFD-Arbeit besonders aktiv sind, auf Zehnerkassierinnen und in anderen gesellschaftlichen Funktionen tätige DFD-Mitglieder. Bewährt hat sich dabei das persönliche Gespräch. Die DFD-Vorsitzende, die einen engen Kontakt zu den Mitgliedern hat und die privaten Interessen der parteilosen Frauen kennt, fand sehr schnell Anknüpfungspunkte, um mit ihnen über ihre politische Weiterentwicklung zu sprechen.

Von Anfang an arbeiteten die Parteileitung, der Zirkelleiter

und der DFD-Vorstand bei der Gewinnung parteiloser Frauen eng zusammen. Die Mühe hat sich gelohnt. Die persönlichen Gespräche führten zu klaren

Vorstellungen über die Ziele des Parteizirkels. Acht parteilose Frauen dieser DFD-Gruppe konnten für die Teilnahme gewonnen werden.

Große Anforderungen an Propagandisten

Der Zirkel ist jetzt zur Hälfte aus parteilosen Teilnehmern zusammengesetzt.

Die Vorbereitung des Propagandisten auf den Zirkel muß dieser Zusammensetzung entsprechen. Das heißt, er muß sehr gründlich die Schwerpunkte ausarbeiten und das Ziel des Zirkelabends formulieren sowie die Literatur und das Anschauungsmaterial sehr gewissenhaft auswählen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß es für eine gründliche Vorbereitung auf den Zirkel notwendig ist, jedem Teilnehmer rechtzeitig die Schwerpunkte des kommenden Zirkels und die dazu benötigte Literatur bekanntzugeben.

Der Propagandist muß die Zirkel teilnehmer durch eine gut durchdachte Fragestellung an die Hauptfragen heranführen. Es hat sich als unzweckmäßig erwiesen, während des Zirkels die Fragen zu umfassend zu stellen, weil sie den Teilnehmern das Erkennen des Wesentlichen und das Trennen vom Unwesentlichen erschwert. Beim 2. Thema, „Der Klasseninhalt der nationalen Frage in Deutschland und der Weg zu ihrer Lösung“, lautet die erste Hauptfrage: „Die Ausschaltung der deutschen Imperialisten und Militaristen von der

Macht in Westdeutschland — Inhalt der nationalen Frage“. Um die Zirkelteilnehmer langsam an das Wesen der nationalen Frage in Deutschland heranzuführen, stellten wir bei diesem Schwerpunkt folgende Unterfragen:

- Welches sind die Absichten und Ziele des deutschen Imperialismus und Militarismus?
- Mit welchen Mitteln versuchen die Bonner Ultras ihre Ziele zu erreichen?
- Warum vereinbaren sich die Ziele der imperialistischen Monopolbourgeoisie Westdeutschlands nicht mit den Interessen des deutschen Volkes?
- Warum ist die Erhaltung des Friedens die Grundlage für die Existenz der deutschen Nation?

Also ausgehend von bekannten historischen Tatsachen und Fakten aus der Ideologie und Praxis des westdeutschen Imperialismus und Militarismus wurde den Zirkelteilnehmern durch diese Fragestellung das Erkennen der wesentlichsten Zusammenhänge der nationalen Fragen in Deutschland erleichtert.

Diese Methode, vom Bekannten auszugehen und an das